

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 35.

Dresden, am 31. October

1850.

Siebenunddreißigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 25. October 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Verathung des schriftlichen Berichts der vierten Deputation über die Petition Nobis' und Genossen, Ansprüche auf rückständige Löhnungsabzüge vom Kriege her betr. — Beschlußfassung. — Mündlicher Bericht derselben Deputation über die Petition Christian Gottlieb Frankens und Genossen in Grumbach, verzögerte Rechtshilfe in einem über das Eigenthum von vier Waldparzellen entstandenen Rechtsstreite betreffend. — Beschlußfassung. — Desgleichen über eine Beschwerde des Schneidemeister Thranert zu Rösge. — Beschlußfassung. — Besprechung über das Urlaubsgesuch des Abg. Siegert. — Genehmigung desselben. — Vortrag einer Mittheilung der hohen Staatsregierung, die Dienstentlassung des ständischen Archivars D. Herz betreffend. — Beschlußfassung. — Uebergang zu einer geheimen Sitzung.

Die Sitzung beginnt 10¹/₂ Uhr in Gegenwart des Staatsministers D. Zschinsky und des Regierungscommissars v. Zeschau und von 53 Mitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Scheibner aufgenommenen Protocolls.

Präsident D. Haase: Hat Jemand in Bezug auf das soeben vorgetragene Protocoll etwas zu bemerken? Wenn das nicht ist, so ersuche ich die beiden Herren Abgg. Pusch und Raundorf, mit mir das Protocoll zu unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Ich bitte den Herrn Secretair, nunmehr die eingegangenen Nummern der Hauptregistrande vorzutragen.

(Nr. 198.) Schriftlicher Bericht der vierten Deputation über das Gesuch von Johann Samuel Nobis zu Niederwürschnitz und 34 Genossen um Verathung ihrer, unterm 24. Februar 1849 wegen Auszahlung der in den Jahren 1814 bis mit ult. Januar 1819 erlittenen Löhnungsabzüge bei der zweiten Kammer des vorletzten Landtages im Jahre 1849 eingereichten Petition.

Präsident D. Haase: Dieser Bericht, meine Herren,
II. K. (2. Abonnement.)

befindet sich auf der heutigen Tagesordnung und wird Ihnen vorgetragen werden.

(Nr. 199.) Alexander Schenk zu Baußen zeigt mittelst Schreibens vom 21. dies. Mon. unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses an, daß der Gesundheitszustand seines Bruders, des Landesbestallten Schenk, demselben noch nicht verstatte, in die Kammer einzutreten.

Präsident D. Haase: Es wird unter diesen Umständen allerdings mit der Einberufung des Stellvertreters des Herrn Abg. D. v. Mayer Anstand genommen werden müssen. Inzwischen der Urlaub des Abg. D. v. Mayer geht nur bis zu dem 9. k. Mts., und es wird also das Directorium diese Nachricht, welche es über den Gesundheitszustand des Stellvertreters Schenk erhalten hat, dem Abg. D. v. Mayer mittheilen und denselben veranlassen, bestimmt am 9. November wieder hier einzutreffen. Ich bitte den Herrn Secretair, das dem Schenk'schen Antwortschreiben beigefügte ärztliche Zeugniß vorzulesen.

Secretair Scheibner: Das Zeugniß, welches der Anzeige beigefügt ist, lautet so:

Herr Landesbestallter Constantin Schenk zu Budissin ist bis heute immer noch bettlägerig und zugleich durch die Heftigkeit und Dauer der Krankheit so entkräftet, daß nunmehr mit Gewißheit zu sagen ist, derselbe könne bis zum 9. November auch die geringste körperliche und geistige Anstrengung nicht vertragen. Daß daher bis zu jenem Tage und wahrscheinlich bis zum Beginne des neuen Jahres ein Eintritt desselben als Stellvertreter in die Kammer unmöglich ist, bestätigt der Wahrheit gemäß

Baußen, den 21. October 1840.

(L. S.)

D. Rudolph Weinlig.

Präsident D. Haase: Das Directorium schlägt Ihnen also vor, in Bezug auf Herrn Schenk mit dessen Einberufung vor der Hand Anstand zu nehmen, im Uebrigen aber davon Herrn D. v. Mayer in Kenntniß zu setzen, damit derselbe bestimmt am 9. k. M. wieder eintreffe. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 200.) Protocoll extract der ersten Kammer vom 17. jetzigen Monats, die Verathung über das Ausgabebudget des Justizdepartements betreffend.

Präsident D. Haase: Würde an die zweite Deputation zurückgehen.